



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

11 Wie der Jesus die Tugendt deß Gehorsambs in diesem H. Sacrament
lehre; wie wir in allen Dingen gleich gewogen seyn sollen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 11 Betrachtung.

Wie der Herr Jesus die Tugend
des Gehorsams in dem H. Sacra-
ment lehre und erweise: wie wir
in allen Dingen gleich ge-
wogen seyn sollen.

1. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus / in dem er
seinem himmlischen Vatter für dem Unge-
horsam unserer ersten Eltern gnug thun /
und uns in der Tugend des Gehorsams un-
terweisen wolte / sich nit allein gegen seinem
himmlischen Vatter in der Menschwerdung
und Aufstehung eines so bitteren Todes
Gehorsam erzeigte / noch auch allein seiner
Mutter Maria und dem H. Joseph ; son-
der so gar in seiner Herzlichkeit und höchsten
Glorie mit dem Willen und den Worten
der Priester im H. Sacrament des Altars/
durch diesen Gehorsam theils seinen himmli-
schen Vatter zu ehren/ theils auch mit seinem
Exempel uns Menschen zu lehren/ in dem er
sich unter der Gestalt des Brods und des
Weins auff dem Altar befinden lasset / so
bald der Priester die H. Wort außgespro-
chen hat.

Wie siebestu wie hoch man sich hieüber
zu verwundern habe. Das man Gott ge-
horsam ist nit wunder ; aber das man einem
Menschen / der voller Sünden / gehorsam
ist mehr als wandt's werth.

2. Punct.

Erwege wie das der Gehorsam sich mei-
sten theil in dem sehen lasset / das man in allen
Dingen gleich gewogen sey / das man nit

mehr auff eine / als auff die andere Er-
hänge. Dis ist insonderheit an Christo in
fünff Stücken zu sehen / welche du einander
nach bedencken solt / und zu deinem Nag
ziehen.

Dan erstlich so gilt es Christo Jesu in dem
H. Sacrament gleich/er sey wo er wolle/ so
macht er kein Bedencken darin. Er ist eben
so gern in den Dörffern/ als in Stätten/ in
kleinen Kirchen und Capellen / als in großen
und hohen Thurnkirchen ; und wofern man
ihn auß Bosheit auff einen Misthauffen
gen solte / so bleibt er so lang/ als die Gestalt
des Brods und des Weins wehren. Es ist
ihm gleich / ob er in einer grossen oder kleinen
Hostie/ ob er unter der Gestalt eines gesäu-
erten oder ungesäuerten / weissen oder brau-
nen Brods sey.

Hierauf lehre/ das dir's gleich gelten solt
allenthalben zu seyn/wo dich Gott und dein
Vorstehet hinschicket. Du wirst Gott all-
enthalben / in diesem H. Sacrament zu-
gen finden / und deinen gewünschten Lohn
an ihm haben.

Zum 2. So macht er keinen Unterschied
unter den Oberen: dan ob er wohl der aller-
höchste Meister und Herz / also das/ eigent-
lich davon zu reden/ keiner über ihn/ so war
dannoch/ als er allhie auff Erden lebte/ sein
seligsten Mutter Maria und dem H. Jo-
seph unterworfen: und ist so gar jetzt in seiner
Glorie den Priestern unterworfen; er hat
nit an ob sie reich oder arm / gelehrt oder un-
gelehrt/ Bischöff oder gemeine Priester/ ho-
genfam oder lasterhaftig / es ist ihm gleich
das es ein Priester sey/ und Gewalt habe das
Brod und de Wein durch die heilige Wort
in seinen Leib und Blut zu verwandeln: er
gehorsamet / und lasset mit ihm umgeben
wie es dem Priester gefällt; er zeige über dem
Volck / oder schliesse ihn ein ; er reiche und
theile

theile ihn auß unter dem Volck / oder aber mit.

Zum 2. Ich meine Seel kanstu dich wohl schämen das du so grosse Beschwärmus hast einem oder dem andern Oberrn / welcher nit beschaffen wie du wolest / zu gehorsamen. Aller Gewalt kommet von Gott / man ist schuldig denselben zu gehorsamen als Gott selbst: wer sich weigert der Obrigkeit zu gehorsamen / der widersiehet der Ordnung Gottes.

Zum 3. So gehorsamet er zu aller Stund und Zeit bey Tag und bey Nacht, so bald der Priester die heilige Wort außgesprochen / so findet er sich zugegen.

Zum 4. So gehorsamet er allerley Menschen: lasset sich allen denen darreichen, welche sich zur H. Taffel begeben. Der Judas hat ihn so wohl empfangen / als der H. Johannes; er lasset sich so wohl den jungen Leuten / als den gewachsenen; den Weibspersonen so wohl / als Manspersonen; den Armen als den Reichen; dem Barman so wohl / als dem Edelman dargeben.

Darbey du zu lehren / das du mit allerley Personen / von welchen du etwas zu deinem geistlichen Nutz zu hoffen / ohne Unterscheid handeln und umbgehen solt. Hüte dich das du keinen verachtest / und die Liebe des Nächsten verleest.

Zum 5. So ist ihm eins / wo zu er gebraucht und angewendet werde: Ob man ihn alzeit auff dem Altar halten wölle / auff welchen er sich seinem himmlischen Vatter stäts anbietet / oder anderen zu genieffen darreichen wölle. Es ist ihm gleich ob er zum Dank-opffer / zum Veröhn-opffer / zum Opfer für die Verstorbene gebraucht werde. Er halt sich an Erden und Orthern auff / da man ihn gar selten genieffet; und an andern Orthern / da er gleichsam stäts von air-

dächtigen Personen genossen wird: Es gilt ihm gleich ob er verehret oder verachtet werde: ob er mit grossen Ehren und geistlichem Gepräng und Lobgesängen in der Statt herum getragen / oder in einer alten barfüßigen Kirchen verschlossen / aufbehalte werde.

Allhie hast du / O meine Seel / dich zu erfreuen / das du nit auff die Gaben und Gnaden / welche dir Gott mittheilet / anderen zu helfen / und eins oder das andere Ampt zu verwalten; sondern auff Gott und deine Vorsteher sehest / welche Anordnung thun / das deine Gaben / Geschicklichkeit / und dergleichen Gnad mehr / zu dieser und nit zu anderen Sachen und Aempter gebraucht werden. Das allerbeste und nützlichste Ampt ist / das man den Willen Gottes thue. Es ist besser sich auff Gehorsam in seiner Kammer einhalten / die Wand und Mauern ansehen / dieselbe kehren und sauberen / als auff eigenem Willen und Sinn hundert tausent Seelen bekehren. Was badet es dem Menschen / das er die ganze Welt gewinne / und das / seyl seiner Seel darbey verliere? Alles dieses soll dir einen grossen Lust zum Gehorsam machen / und das du in allen Dingen gleichgewogen seyst; dieneil Gott selbst solches geliebt und gesucht: welcher dieneil er seiner Gottheit nach / keinen über ihn haben mögte / sich freywillig zu einem Menschen gemacht / damit er dem Willen seines himmlischen Vatters gehorsamen mögte. Neben dem so hat er sich in dem H. Sacrament des Altars unter dergestalt des Brods und des Weins gleichsam einschliessen wöllen / einem Priester zu gehorsamen / und mit ihm / seinem Wohlgefallen nach / lassen umbzugehen.

2. Punct.

Erwege was für ein grosses Gut und
Nutz

P.
Sustren

ol. II.

ars II

Ruh bey dem Gehorsam sey ; Dan erstlich so wird durch denselben der Will des Menschen mit dem Willen Gottes (nach welchem gleich als nach einer Richtschnur all unser thun und lassen soll gerichtet werden / welches der gerade Weg zur Heiligkeit / vollkommenlich vereiniget. Zum 2. So thut der Mensch durch den Gehorsam dem ewigen Gott ein vollkommenes Brand - offer; in dem er sich selbst, und was ihm am liebsten und werthesten ist / nemlich seinen eigenen Willen und Urtheil übergibt. Zum 3. Der jenig / welcher gehorsam ist / übet sich zugleich in allen anderen Tugenten ; in dem Glauben / in der Demuth / in der Gedult / in der Liebe : und gleich wie in dem Ungehorsam oder Widerspännigkeit wider Gott alle andere Sünd eingeschlossen werden ; also wird die Übung in allen anderen Tugenten / in dem Gehorsam und Vereinigung des eigenen Willens mit dem göttlichen eingeschlossen. Zum 4. So macht der Gehorsam die Werck / welche an ihnen selbst gut / besser / und verdienstlicher / die andere Werck aber / so weder böß noch gut / machet er gut und verdienstlich. Zum 5. So bringt der Gehorsam dem Gewissen und der Seel eine grosse Ruhe / und macht daß der Mensch seiner selbst mächtig ist / und sich beherrschen kan. Daher steht geschrieben: Eingehorsamer Mensch weiß von dem Sieg zu reden. Prov. 21. Zum 6. So gibt einem der Gehorsam die himmlische Seeligkeit / allhie in diesem Leben zu versuchen / welche in dem bestehet / daß alles nach dem Willen Gottes hergehe.

Hier auf solt du Ursach nehmen den Gehorsam hoch zu halten / ein Herz zu fassen dich im selbigen zu üben / und zu allen Dingen so wohl klein als grossen / verächtlichen als rühmlichen hohen Dingen / gleich gewo-

gen zu seyn auß Liebe zu gehorsamen / und allzeit in den jenigen / welche dir gebieten / Gott selbst ansehen : dan er hat seine Gewalt zu gebieten von Gott empfangen; dich nimmer zu beklagen / wan dir etwas auferlege trüb das dir nit geschmecket; und endlich nit allein auß die eufferliche Vollziehung des Wercks zu gehen; sondern viel mehr auß die Vereinigung deines Willens mit dem Willen dessen / welcher dir gebieten thut / zu sehen: Der Gott haltet mehr auß das innerliche als auß das eufferste.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit dem Herrn Jesu an / und begehre von ihm daß du innerlich und eufferlich gehorsamen mögest. Endlich so befeisse dich an diesem Tag in einem oder dem anderen zu gehorsamen.

Die 12. Betrachtung.

Wie der Herr Jesus in diesem 2. Sacrament die Tugend der Liebe gegen Gott lehre.

1. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus der Sohn Gottes / welcher darumb vom hohen Himmel kommen / damit er das Gev der Liebe in den Herzen der Menschen angündete; an dem nit gnug hätte / daß er die Liebe bey seinem Leben allhie auß Erden 33. Jahr lang gelehret; sondern auch noch heutiges Tags in seiner Glory und Herzlichkeit in diesem 2. Sacrament mit seinem Exempel erweist / wie man Gott lieben solle; solches geschicht folgender Gestalt. Erstlich / in dem er eben den Willen / welchen sein himmlischer Vater hätte